

tor im Zusammenhang steht, vollauf vertraut. Natürlich kann man nicht verlangen, als müsse er über jede kleine und engere geographische Einzelheit Bescheid wissen. Aber er steht ohne Zweifel über dem Stoff.

So darf man gerade diese gewissenhafte Arbeit dankbar anerkennen und begrüßen. Eine deutsche Übersetzung würde sich der Mühe lohnen. Die dem Buch eigene klare Einteilung und Übersichtlichkeit erleichtert von vornherein die Lektüre und das Studium. Für eine kommende Ausgabe wäre es auf jeden Fall empfehlenswert, dem Werk einen Personen- und Sachindex sowie ein Autorenverzeichnis beizufügen.

Dr. P. Anselm Schwab OSB.

Fragen der Theologie heute

Herausgegeben von Johannes Feiner, Josef Trütsch und Franz Böckle. Benziger Verlag Einsiedeln, Zürich, Köln. 586 S., Ln. DM 26.80. (2093)

Professoren des Priesterseminars von St. Luzi in Chur haben hier ein Sammelwerk herausgebracht, dessen Erscheinen wir aufrichtig und dankbar begrüßen. Die katholische Theologie erlebt immer mehr eine neue Blüte, Viele Positionen wurden entweder völlig neu bezogen oder altes wertvolles Glaubensgut wieder ins rechte Licht gestellt. Was in der früheren Theologie, wie sie uns in den theologischen Lehranstalten ehrfürchtig vermittelt wurde, oft mehr am Rande stand, vielleicht überhaupt kaum beachtet ward, rückt nun unmittelbar ins Feld theologischen Forschens. Eine geordnete Systematik dessen, was inzwischen in oft subtiler und mühsamer Kleinarbeit ermittelt wurde, kann man heute freilich noch keineswegs erwarten. Aber aus all diesen Einzelerkenntnissen rundet sich einem doch der Blick fürs Ganze unseres Glaubensgefüges.

So ist gerade dieses vorliegende Werk von unmittelbarer und für jeden, der sich darin vertieft, von lebensnaher Bedeutung. Was die Autoren zu den einzelnen Themata zu sagen wissen, vertieft das theologische Wissen und Verstehen in wirklich fruchtbringender Art und Weise. Wenn auch, wie das Vorwort eigens bemerkt, einem solchen Sammelwerk von Natur aus innere Mängel anhaften, so werden diese Mängel durch seine innere Zielsetzung und die Gediegenheit des Gebotenen reichlich wettgemacht. Der theologisch Interessierte wird mit dem Neuen, das ihm bisher noch in keinem Handbuch solcherart geboten werden kann, vertraut gemacht, und findet reichste Anregung zu persönlichem Weiterstudium.

Der Inhalt des Werkes gliedert sich in drei Hauptteile: I. Fundamentalprobleme. Schon diese Bezeichnung allein bekundet (es heißt nicht „Fundamentaltheologie“) die Art und Weise, wie die Dinge in ihrer drängenden Aktualität gesehen und empfunden werden. II. Dogmatik. Hier begegnen uns Aufsätze u. a. von Karl Rahner über Natur und Gnade, von Alois Müller über Fragen und Ausichten der heutigen Mariologie, von Otto Semmelroth über den Fragenkomplex „Um die Einheit des Kirchenbegriffes“, um hier nur einige zu nennen. Auch die Eschatologie erhält ihre besondere Behandlung (Hans Urs von Balthasar). III. Praktische Theologie. Den Liturgiker und jeden, dem die Erneuerung liturgischen Lebens und Denkens ein Lebensanliegen bedeutet, wird mit besonderer Freude den Beitrag von Fritz Hofmann „Glaubensgrundlagen der liturgischen Erneuerung“ lesen. Der Verfasser führt uns an die theologischen Grundvoraussetzungen heran, aus denen man erst zum wirklich richtigen Verständnis dessen gelangt, was Liturgie in ihrem innersten Wesen ist: „... die geheimnisvolle Begegnung mit dem erhöhten Herrn in den Formen, die ihrem wesentlichen Gehalt nach von ihm selbst verfügt wurden. Sie ist jenes Tun, in dem wir die Gemeinschaft mit dem einst gekreuzigten und jetzt verklärten Herrn und die Teilnahme an seinem Leben gewinnen“ (S. 494).

Es ist uns natürlich unmöglich, im einzelnen auf das Werk einzugehen. Aber es mag uns bereits genügen, die innere Richtung kennen zu lernen. Seinen unmittelbaren Bezug zum Leben. Hier kann das Wort nicht vollinhaltlich genug verstanden werden. Theologie ist das Leben!

Dr. P. Anselm Schwab OSB.

A. M. Graw: In Liebe vollendet. Liturgie wird Leben. Paulinus Verlag, Trier, 215 S., DM 7.80. (2104)

Der Verfasser will dem Christen, der in der heutigen lauten und unruhigen Welt lebt, das Hören auf Gottes Stimme lehren, ihn zur Innerlichkeit führen und damit die Freude schenken, die Christus den Seinen verheißen hat. Graw geht meist von der dogmatischen Grundlage aus und fügt dann auf das Leben aus-